

Bezugspreise:

für Halle monatlich bei zweimaliger
Ausstellung 7,50 Mark, vierteljährlich
22,50 Mark, für die Post 22,50 Mark
einwöchlg. Zustellungsgeld. Be-
stellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen. Im
amtl. Zeitungsverzeichnis unter
Einkaufspreisen eingetragen. Für
unverlangt eingegangene Manu-
skripte wird keine Gewähr über-
nommen. Nachdruck nur mit der
Quellenangabe „Sozial-Zeitung“ ge-
stattet. Ferner: der Schriftleitung Nr. 1133
1140, der Anzeigen-Abt. Nr. 1133
1. 7411, der Bezugs-Abt. Nr. 1133;

Abend-Ausgabe.

Sozial-Zeitung

Vierundfünfzigster Jahrgang.

Abzugespreise:

Die 8 Spalten 34 mm breite Milli-
meterzeile oder deren Raum 50 Pf.,
Samstagsausgaben 40 Pf., Retikolen
die 92 mm breite Millimeterzeile
2,50 Mark. Anzeigen nehmen an
unserer Geschäftsstelle an. Sämtliche
Anzeigenpreise, Erfüllungsort:
Halle. Geschäftszeiten: 8 Uhr
Sonntags und Montags 1 mal.
Schriftleitung und Haupt-Ge-
schäftsstelle: Halle, Neue Prome-
nade 19. Dr. Braunstein, 17.
Halle - Geschäftsstellen: Groß-
Waldstr. 12 u. Markt 24.
Postfach-Konto Leipzig Nr. 4004.

Nr. 508.

Halle, Freitag, den 29. Oktober 1920.

Einzelpreis 30 Pf.

Der Terror in Rußland.

Frankreichs Entrüstung über Englands Entgegenkommen gegen Deutschland — Ein neuer Entente-Ubergreif.

Nach dem Deutschen Bankiertag.

Von

Reichsminister a. D. Dr. Dernburg, M. d. R.

Wie die gesamte Wirtschaftskreis des Landes bei Banken und Bankiers gelangmet und bereit wird, so finden auch die wirtschaftlichen Sorgen gerade bei diesem Berufsstand ihren Brennpunkt. Die durch drei Tage hindurch vor einem leeren vollbesetzten Saale abgeführten Verhandlungen waren deshalb nahezu ausschließlich diesem Thema gewidmet. Ihr Wert lag hauptsächlich darin, daß gerade der Bankier in der Lage ist, besser wie alle anderen Wirtschaftler die überaus komplizierte Lage in ihrem Zusammenhänge zu übersehen. Er kennt nicht nur die Lage der einzelnen Anstalten, sondern hat aus seinen Büchern ein Gesamtbild; und da seine Aufgabe darin besteht, neben dem nationalen auch den internationalen Geldverkehr zu vermitteln, steht gerade ihm die Frage vor. Was ist die doch nur ein Versuch unserer abstrakten Unabhängigkeit vom Ausland ist, besonders nahe. Auch kann er am ersten Stimmungen und Tendenzen des ausländischen Geldmarktes ablesen und einschätzen, der doch seinerseits wiederum ein Spiegel der Lage und Stimmungen der fremden Länder ist. Deshalb war die Verhandlung so sehr besonders wichtig und interessant und stand am Wort durch die Personen der Vortragenden, deren beherrschende Stellung, abgelesenes Urteil, und intime Kenntnis der Materie, verbunden mit einer reichhaltigen und sinnvollen Ausdrucksweise die Veranstaltung besonders anziehend machte.

Im Mittelpunkt stand, wie es gar nicht anders sein kann, wieder der Pariser Vertrag mit seinen schließlichen Strafstrafen. Dieses Haupt- und Grundgesetz, eine Art wirtschaftliche Strafrechtsbuch für das deutsche Volk, in dem Verbrechen, Missetaten und Straftatbestände eine Rolle finden, die sich dem wirtschaftlichen Diktator eine ausschlaggebende Rolle. Der Direktor der Diskontogeschäft in Köln, Herr Solmsen und der Hamburger Bankier Max Warburg trafen sich in die Aufgabe, die deutschen Finanzen vor, in und nach dem Kriege zu analysieren und diejenigen Mittel anzudeuten, welche nützlichweise noch zu einer Gesundung führen könnten. Sehr schlecht kam dabei unsere Kriessinnanpassung (Helfferisch) weg. Der Kern der alle Gesundheit ist, wie dies Herr Warburg nachdrücklich unterstrichen hat, natürlich eine gesunde Wirtschaft, d. h. hohe Produktion, geringer Verbrauch, große Leistungen, geringe Ansprüche. Er hat den verdrängten Nationalismus als auch neues. Die Schwierigkeiten, die sich diesem Programm entgegenstellen, sind bekannt: sind inner- und außerpolitische Natur, aber sie entstehen nicht der Kompetenz des Bankiertages. Er hat mit Geld und Nahrungsmittelfähigkeit im Wirtschaften zu tun, aber ohne Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage kann er auch zu keinem verantwortlichen Schluß kommen. So erweiterte dann Herr Solmsen ein wirtschaftliches Bild, das ja uns Deutschen nicht viel Neues sahen konnte, „as aber doch gerade vor dem Forum notwendig war, weil es von dem aus viel leicht die Notlagen im Ausland findet, ohne die eine Verbesserung unserer Zustände nicht eintreten kann. — Wie der sozialdemokratische Vertreter in Kassel und der deutsche Nationalist in Hannover, Herr Gerdner auf dem Standpunkt der unumgänglich notwendigen Reparationen des Pariser Vertrages, ohne sie nicht es einfach nicht weiter. Was was sonst gesagt wurde, waren nur Trostreden um dieses Thema. Aber unterföhren wurde die Darstellung des Referenten durch Ausführungen des Herrn Urbach von der Diskontogeschäft über seine Brüsseler Einträge, die im Ganzen darauf hinzielten, daß wenn auch unangenehm, aber die dort normalisierten Finanzminister der ganzen Welt diesen Pariser Vertrag als höchstbedeutend und für die ganze Welt gefährlich festhalten können.

Am schließlichen Schlußtage hielt nun auch der Reichsfinanzminister seine Rede und er zeigte an den nachdenklichen Zuhörer, wie unumgänglich notwendig Reparationen im Zukunft sein. Seitdem auch der Wirtschaftskongress des „Ficht the famine council“ (die Weltwirtschaftskonferenz) unter Mitwirkung von zahlreichen Finanzfachleuten von Welt zu der gleichen Feststellung gekommen ist, ist zu hoffen, daß demnächst vordringliches Material in einem Umfang vorliegen wird, daß unsere Gegner die Entschicktheit des Anspruchs des Reiches nicht einsehen, wonach sie bei einer Fortdauer der gegenwärtigen Politik jede Hoffnung auf Wiederumkehr ihrer schnell verlieren werden. Zu demselben Schluß ist der Bankier gekommen, der im übrigen eine große Anzahl sehr wertvoller Einträge einbrachte und zum neuen Beweisen hat, daß auch in diesem Lande ein Zusammenstoß und ein neues Interesse mit nationalökonomischer Gemeinnützigkeit in Hand gehen und vernünftige Ergebnisse zeitigt.

Interpellationen wegen Eupen und Malmedy.

Mit Ausnahme der Kommunisten haben sämtliche Fraktionen im Reichstag folgende Interpellation eingebracht: Der Rat des Völkerbundes hat am 10. September in Paris beschlossene, Belgien einseitig die Souveränität über die Kreise Eupen und Malmedy zugesprochen. Hat die

Reichsregierung von diesem Beschluß Kenntnis erhalten? Ist ihr bekannt, auf welche tatsächlichen Grundlagen er sich stützt? Welche Stellung nimmt die Reichsregierung dazu ein, und was hat sie getan oder gedenkt sie zu tun, um dem Nachweis zu erbringen, daß dieser Beschluß dem Wortlaut und dem Sinne des Artikels 23 des Verfallens Vertrages und dem Selbstbestimmungsrecht der Völker widerspricht?

Um Danzig.

Der nach Paris entlandte Sonderberichterstatter der Danziger „Neuesten Nachrichten“ meldet: Die Vertreter der verschiedenen alliierten Mächte in Paris haben, nachdem die Danziger Frage auf der Völkerverversammlung für einige Zeit vertagt worden ist, mit ihren Regierungen und auch untereinander Rührung genommen, um zu einer einheitlichen Stellungnahme den polnischen Forderungen gegenüber zu gelangen. Hinter den Kulissen werden dauernd Verhandlungen gepflogen, und es ist kein Geheimnis, daß England eine Lösung des Konflikts in einer Richtung sucht, die dem ursprünglichen Entwurf der Völkerverversammlung sehr nahekommt. In maßgebenden französischen Kreisen ist man nach wie vor geneigt, die polnischen Wünsche zu berücksichtigen, scheint aber auf Entschluß gekommen zu sein, zugunsten Polens keine Spannung zwischen Paris und London heraufzubeschwören. Es verläutet, daß die Alliierten der polnischen Delegation nahegelegt haben, freiwillig auf diejenigen ihrer Forderungen zu verzichten, die eine grundsätzliche Anerkennung des Entwurfs der Völkerverversammlung bedingen würden und sich mit formalen Korrekturen zufriedengeben. Die Alliierten wünschen eine Verständigung zwischen beiden Parteien zustandzubringen, um nicht den Reim zu weiteren Streitigkeiten zu legen.

Was Weichens wird telegraphiert: In der gestrigen Sitzung des Ministerrats wurde u. a. über die Danziger Frage verhandelt. Nach längerer eingehender Diskussion kam man zu dem Schluß, daß Polen d. in Danziger Vertrag nur unter der Garantie eines freien Zutritts zum Meer und der völligen freien Ein- und Ausfuhr unterzeichnen kann.

Zur Lage in Rußland.

Paris, 27. Okt. „Havas“ meldet aus Petersburg, daß der bolschewistische Militär die Verluste der Roten Armee auf der Südfont am 25. Mai bis 25. September mit 80 000 Gefangenen, 45 000 Toten, 20 000 Vermundeten und 30 000 Desertieren, im ganzen 255 000 Mann, angibt.

Inzwischen werden neue Siegesmeldungen Brangels bekannt. Vier rote Divisionen sollen zur Auflösung gezwungen werden, eine Matrosendivision fast vollständig zerstört sein. Die bolschewistische Armee soll über 11 000 Gefangene und 30 Geschütze verloren haben. Auch Semowon der Rotkopsf Koffkas, meldet große militärische Erfolge über die Bolschewisten.

Der Terror.

Reisende aus Sowjet-Rußland berichten, daß dort immer wieder und überaus polig ein blutiger Terror verübt, die gegen die Sowjet-Regierung gerichtete Volksbewegung zu unterdrücken. Eine ganze Reihe von Attentaten ist auf angesehenen Sowjetführer unternommen worden. Die Gegen den Fern ist der herd eines ungesunden antihöflich-wirtschaftlichen Bewegung. Die Revolutionäre gehen ganz indiskretion von Ort zu Ort vor, machen die Kommunistenführer nieder und fordern Bauern zum Anschluß auf. Die geringen Sowjetkräfte sind der Bewegung gegenüber völlig machtlos. Die aufständischen Matrosen von Kronstadt haben zwei Torpedoböte in die Luft gesprengt. Die sibirischen Truppen konnten der Bewegung erst nach schwerem Straßenkampf Herr werden. Die Bundesrat in Petersburg nimmt entsetzliche Dimensionen an. Die Bevölkerung trägt kein Bedauern, kein Wohl mehr, sondern nur 120 000 Mann in Petrograd als einzige Hoffnung für zwei Tage. In 24 von 40 Gouvernements ist die Getreideernte weit hinter dem Durchschnitt zurückgeblieben. 6 Gouvernements haben überhaupt keine Ernte gehabt. In Moskau wird der Getreideernteernte ausserordentlich ärmlich gehandhabt. Mit dem Dunkelwerden dürfen sich Zivilisten überhaupt nicht mehr auf der Straße zeigen. Die Soldaten müssen mit Einbruch der Dunkelheit ebenfalls in ihren Quartieren sein und erhalten keinen Rückurlaub. Der Automobilverkehr steht unter einer besonderen Aufsicht. Lenin hat einen Zutritt über die Wolga-Rußlands verweigert, in dem es heißt, daß die Sowjet-Republik noch nie in der letzten Lebensmittelfrage erlebt habe, wie leicht die Arbeiter Moskaus und anderer Städte sterben unter dem Hunger dahin. Besonders großer Mangel herrsche innerhalb der Armee, deren Militärität dadurch vermindert werde. Lenin predigt dann — ein letzter, verzweifelter Schritt — den schärfsten Zwang gegen die Bauern, um aus ihnen Lebensmittel herauszupressen. Dabei haben die Bauern selbst kaum genug, um dazwischen zu leben. Lenin

kündigt ferner an, daß alle widerrechtlichen Elemente nach Konzentrationslagern gebracht und dort zur Strafarbeit verurteilt werden sollen. Mit dieser „Bauernpolitik“ will also Lenin zu seiner allerbekanntesten Politik der bemaßigten Repressalien zurückkehren, die er bereits im Jahre 1918 angewendet hat und die er jetzt in der besseren Erkenntnis aufgab. Jetzt nun in der höchsten Not, weiß der Bolschewist „Lenin“, der Mann, der allen Proletariaten die „Brüderhand“ reichen will, kein anderes Mittel, als die rote Gewalt. Es ist aber höchst zweifelhaft, ob er mit seiner Drohung, die Dörfer mit Kanonen in Trümmer schießen zu lassen, mehr Erfolg haben wird, als vor zwei Jahren. Kerenski kündigte schon vor wenigen Tagen im Prager „Wenok“ an, daß der Bolschewismus vielleicht schon innerhalb eines Monats zusammenbrechen könne. Eingeweihte wissen, daß es so schnell nicht gehen wird, wissen aber auch, daß es jetzt in Sowjet-Rußland ebenfalls trübsalig und daß sich die Geschicke, die auf die Bauern gerichtet sind, sehr leicht umkehren können auf die Seiten Lenins. Trotz und ihre Gesellen. Anzeichen ist aber die Sowjet-Regierung ihre Propagandapolitik im Ausland fort. Harinick läßt sich das Gerücht, des Krassin an Stelle Koppas nach Berlin kommen wird und Witomoff soll in einer „widrigen“ Mission nach China entsandt werden.

Streikbewegung in der Metallindustrie.

Frankfurt a. M., 28. Okt. Die „Frankf. Ztg.“ berichtet, daß die Organisation der Arbeiter in der Metallindustrie das Abkommen über die Achtung des dreiprozentigen Steuerabzuges und die Einführung der 8-Stundenarbeit zum 1. November gescheitert sei. Wie der Vorsitzende der Gewerkschaftsliste heute Abend in einer Verammlung mitteilte, steht die Arbeiterfrage hierin im Mittelpunkt und wird es eventuell zum Streik kommen lassen.

Ein neuer Entente-Ubergreif.

Königsberg, 28. Okt. Die Königsberger „Hartungische Zeitung“ meldet, ist das Abkommen „D 13“, das den Beschluß Königsberg-Praga und zurück erfolgte durchzuführen hat und heute den Plan nach Warschau weiter fortsetzen sollte, von der Königsberger Entente-Kommission festgehalten werden mit der Begründung, daß es sich um ein Wirtschaftszugband 12. Die deutsche Regierung hat sich sofort beschwerend über die Entente-Regierung gemeldet.

Gescheiterte Lohnverhandlungen in der Kalindustrie.

Bei den am 28. Oktober gescheiterten Lohnverhandlungen für die Arbeiter in der Kalindustrie erklärten die Kalindustriebetriebe, daß sie ihren bei der gegenwärtigen ungunstigen Lage der Industrie nicht abgeben könnten. Die Arbeiter erklärten, daß sie die Lage dann eine günstiger. Da die Organisationsvertreter sich bei der herrschenden und immer noch steigenden Teuerung damit nicht einverstanden erklären konnten, so wurden die Verhandlungen ohne Resultat abgebrochen. Die Vertreter der gewerkschaftlichen Arbeiterorganisationen werden das Reichsarbeitsministerium um die Einsetzung eines Schlichtungsausschusses zur Einlösung des Lohnstreites anrufen.

Frankreichs Entrüstung über das Entgegenkommen Englands.

Die französische Presse legt ihren Entrüstungsstempel gegen den englischen Bericht über das deutsche Verbot in England im Falle abstraktlicher Nichterfüllung der Wiederumtauschpflichten als Deduktion zu benutzen, fort. „Recht Parisien“ sagt, England habe mit dem Entschlusse zwar nicht alle wirtschaftlichen Zwangsmittel aufgegeben; aber der Bericht selbst auf einen einzigen Artikel des Versailles Vertrages müßte die Folge haben, daß alle seine Bundesgenossen seinem Beispiel folgen müßten, denn sonst würden diese Bundesgenossen von England überflüssig und ihre Schiffe würden leer aus den deutschen Häfen zurückkehren. Auf diesem Wege würden die wirtschaftlichen Zwangsmittel gegen Deutschland nahezu aufgehoben. Es sei zu erwarten, daß die französische Regierung eine Protestnote nach England schicken werde, weil nicht worden sei. — „Globe“ sagt, auch England zu Frankreich zurückkehren, so müßte die Regierung, die nicht unter der Fuchtel einer kosmopolitischen Weltmacht und eines ordentlichen Sozialismus stehe, sich frei machen. Das englische Vorgehen ist allerdings, vom französischen Standpunkt aus gesehen, ein um so härteres, als nicht nur im Wiederumtauschpflichten den Engländern Gelegenheit gegeben war, Frankreich über jene Abstände zu informieren. Das englische Vorgehen bedeutet durchaus nicht, daß die englische Regierung nicht in sehr vielen Punkten des Versailles Friedensvertrages auch weiterhin das französische Interesse gegen das deutsche beden wird. Infolgedessen ist

Die Detachments Halle des Mittelstandes die Verteilung...

Umfeld. Nach dem Nachmittag wurde in der St. Reinhardt...

Kellerarbeiten. In den letzten 4 Wochen mehren sich die...

Eine Reformationsfeier soll am Sonntag, 6 Uhr abends, in...

Kunst und Wissenschaft.

Die medizinischen Nobelpreise. Das Karolinska Institut...

1906. Baumgarten. In Cannstatt verstarb am 20. dieses...

Sport der 'Saale-Zeitung'.

Ein sportsfeindlicher Magistrat.

Der Magistrat in Stuttgart scheint vom Wert des Sports...

Der Leipziger Hockeysklub in Halle.

Die Hochabteilung der Rudervereinigung des Leipziger...

Nach der II. Mannschaft Halle wird am Sonntag (sonntags)...

Provinzial-Nachrichten.

Verbleib. 20. Oktober. (Aus der Stadtverwaltung.) In...

1. Oktober, 23. Okt. Von 102 Gewerbern um die...

23. Oktober. Die Ernennung des Ministerpräsidenten...

Vermischtes.

Hingest. Paris - Konstantinopel. Das Postministerium...

Drei große Klümpchen. Aus den im Hamburger...

Im Trunk erstickt. Der Dreher Otto Pfuscher in Berlin...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Preiserhöhung für Meißelabfälle. Die Deutsche...

Verkehrsvereinigung. Die Verkehrsvereinigung über den...

Rechtliche Klärung. Die rechtliche Klärung des Reichs...

Rechtliche Klärung. Die rechtliche Klärung des Reichs...

Deutsche Bank in Berlin. Die Deutsche Bank in Berlin...

Prete Wirtschaft. Die Prete Wirtschaft in Berlin...

Letzte Depeschen.

Oppe In, 20. Okt. (Eig. Drahtnachricht.) Die in letzter...

Die Wiedereröffnung. Die Wiedereröffnung der...

Die Wirtschaftsbeziehungen zum Mittelgebirge. Die...

Anschlussbewegung in Tirol. Die Anschlussbewegung...

Frankreichs Militarismus. Aus Paris wird gemeldet...

Ein billige Erklärung. London, 20. Oktober. (Eig. Drahtnachricht.) Lloyd...

Die Streiklage in Spanien. Madrid, 20. Okt. (Eig. Drahtnachricht.) Der spanische...

Fälliger Witterungsbericht. 20. Oktober. 9 Uhr abends...

Wasserstand. Wasserstand der Saale bei Trotha am 23. 10. 1.24...

Verantwortlich f. d. polit. Teil: G. u. A. Jacob. Verantwortlich...



Vertretung: Gebr. Wolter, Halle a. S., Königstraße 28.

Büssing-Reparatur-Werkstätte: M. Schachschabel, Halle a. S., Königstraße 71.

Dr. Stresemann

Deutsche Volkspartei.

Eintritt 1.00 Mark. Vorverkauf im Parteilbüro, Poststr. II, II., und im Spielwarenhau R. Welbezahl, obere Leipzigerstr. 66.

spricht nachm. 4 Uhr im „Apollo-Theater“ über **Die politische Lage.**

Metropol-Hotel

... Große Steinstraße 64 ...
Bier- und Wein-Restaurant.
Bekannt gute Küche.
Täglich Konzert.
Im Weinrestaurant
jeden Mittwoch u. Sonnabend:
Heiterer Abend.

Saalschlossbrauerei.

Sonnabend, d. 30. Oktober, 7 1/2 Uhr abends:
Lichtbilder-Vortrag
des Korvetten-Kapitän

v. Müller

Kommandant der „Emden“.
Erstmals in Halle.
Karten zu 6, 5, 3.50, 2.50 Mk. bei H. Hothan.

Sonnabend, 30. Okt. abends 8 Uhr

Loge zu den 3 Degen, Paradeplatz

Konzert

Herma Studeny

Geigekünstlerin (München)

Lotte Kaufmann

Pianistin (Berlin)

Fritz Schertel

Violoncellist (Chemnitz)

Werke von Handel, Locatelli, Mozart, Schubert,
Spohr, Sinding, Klengel. Karten zu 2.80 bis
9.40 Mk. bei Reinhold Koch, Hofmusikalienhdlg.

Sonnabend, den 31. Oktober, abends 8 Uhr.

„Loge zu den 3 Degen“ (Paradeplatz).

Haass-Berkow-Spiele

Goethe, Iphigenie
(veranstaltet vom Orchesterschül. Jugendpflege).
Karten zu 2.50 bis 7 Mk. bei Reinhold Koch.
Alte Promenade 1 a.

Konzertdirektion Siegfried Kummerl, Halle

Loge zu den drei Degen (Paradeplatz)

3., 11., 17., 25. November,
1., 9. Dezember 1920, abends 1/8 Uhr

Sechs Zyklus-Konzerte.

Mitwirkende

Lulu Kaesser-Laubenthal (Sopran), Berlin.
Charlotte Kretschmer (Violine), Dessau.
Dina Nahlendorff (Sopran), Halle.
Elsbeth Matthei (Sopran), Berlin.
Prof. Oscar Brückner (Violoncello), Wiesbaden.
Kapellmeister Hermann Büchel, Berlin.
Emil Kühne (Vortrag), Berlin.
Rudolf Leubenthal (Tenor), Berlin.
Kapellmeister Carl Nöhren, Halle.
Paul Schramm (Klavier), Berlin.
Julius Thorsberg (Violine), Berlin.
Dr. V. Ernst Wolff (Klavier), Berlin.

Flügel: Steinway & Sons aus d. Magazin B. Doll
I. Platz 24 M. u. 3.60 M. Steuer) für sämtliche
II. Platz 18 M. u. 2.40 M. Steuer) sechs Abende

Dauerkarten werden nur in beschränkter
Masse ausgegeben bei Mantzky, Grosse
Ulrichstrasse 12

Literarische Gesellschaft

Montag, d. 1. November, abends 8 1/2 Uhr, pünktlich
im Saal der Loge zu den 3 Degen (Paradeplatz)

Vortrags-Abend

Zum 25jährigen Bestehen d. Literarischen Gesellschaft
Vortrag: Fritz Franke

Dr. Carl Müller-Rastat (Hamburg)
Ehrenmitglied und Mitbegründer.

Der moderne deutsche Roman

Nach Schluß des Vortrags zwangloses Beisammensein.
Zutritt nur gegen Ausweis der Mitgliedskarte 1920/21.
Anträge auf Aufnahme neuer Mitglieder sind schriftlich
an den geschäftl. Ausschuss (Weidenplan 13)
zu richten. Der geschäftsführende Ausschuss

Happy Hit

1/50 Stoniopackung beschlagnahmefrei liefert
freibleibend zum billigsten Tagespreise

Adolph Schloss,

Aizey (Rheinhausen)

Zweigniederlassung Mainz, Frauenlobstrasse 60
gegr. 1862. Grosshandelsabgabe für Reich.
Aizey Telet. Nr. 30 Mainz Telet. Nr. 163

Gut löbende Korsettis
dauerhafte
empfiehlt h 335/5
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.

Sonnabend, den 30, und
Sonntag, den 31. Oktober

Geflügel- u. Kaninchen-Ausstellung

in der städt. Turnhalle
am Rossplatz.

Moderne
Wand- u. Stand-Uhren
für jede Einrichtung passend
in großer Auswahl zu
äußersien Preisen.
Gustav Uhlig, Urmacher,
untere Leipzigerstraße.

Dauer-
Batterie
beile Qualität,
Mark 2,59

Steinweg 45.
Gallwischerstr. 10. Reichstr.
Annenhof, Dohmstr. 13
Cöthen:
Schlaunischestr. 8.

Scheuflücher
empfiehlt V 335/5
H. Schnee Nachf.,
Gr. Stei. Nr. 84.

Stadt-Theater
Sonnabend, d. 30. Okt.,
Anf. 7 1/2, Ende 10 Uhr:
Der fidele Bauer.
Sonntag nachmittag:
Dr. Klaus.
Sonntag abend:
Fra Diavolo.

Apollo-Theater
tägl. 7 1/2
Nur noch drei Tage!
„Die Dame
im Frack“
mit Gita v. Moosburg
und Rich. Genio a. O.
Montag, den 1. Novbr.
jeweils 1. Male:
In nächst. Vorstellung:
„Die Frau im
Hermelin“
Operette in 3 Akten
v. Strauss u. Falck.
Musik v. Jean Gilbert.
Erstes Auftreten von
Elise Inera
v. Theater d. Weimars.
Berlin in der Schokolade-
u. Peter Schiffen o.
Operetten-Theater
Bremen a. Oberr. Sa. 11/12.
Ab heute Vorverkauf.

Gehr. Bethmann
Werkstätten
für Wohnungskunst
Halle a. d. S.,
Gr. Steinstraße 79-80.

Ständige
Möbel-Ausstellung.

Taschentücher
gute Qualitäten,
grosse Auswahl.
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstraße 84.

Brennholz
für Jungen aller Art
geigt od. gefalten
für Heizer - Auswählung
stärkster Feuerung.

Hensel & Müller,
Schmied, Großpöhlerei
Eisenweg 2 Tel. 6170

KRAUSE
IN ALLEN FILIALEN

Holländer
Schweineschmalz
ganz besonders feine Ware

feinste Theewurst Pfd. 24.00
Jagdwurst Pfd. 16.00.

Fluß-Fische billig!

Frisch eingetroffen

Lebende Karpfen Pfd. nur 11.00
Lebende Schleie „ 13.00

Ferner in blutreicher Ware
Steinbutt alle Größen Pfd. 6.25
Heilbutt „ „ „ „ „ 5.50
im Anschnitt 6.00 u. 6.50

Scholle, Rotzungen und alle anderen
Sorten Fische.

„Nordsee“
Deutschlands größter Seefischhandel,
Gr. Ulrichstr. 58. Tel. 1275 u. 1274.

Der
sensational
billige Verkauf von
modernen
Damen-Mänteln
in nur guten Stoffen
täglich von 10-6 Uhr
Schulstr. 11
Hof part.

Dr. med. Schroeder's Ambulatorium
für Haut- u. Geschlechtsleiden
Blutuntersuchung - Heilung
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 54/1,
1. Etz. Anst. Kroschke Dr. med. Kronen
Sprechst. Wochen. 10-12, 14-16, 18-20, Freitag nachm.
Telefon 6427 - Generals Wartezimmer.

Der Hafer-Ankauf
ist von uns nach Maßgabe der organischen Reidgehalte
wieder aufgenommen. Bandwirts, landw. Organ atonen
und Genossenschaften, sowie Getreidehändler werden um
Einsendung von Proben gebeten. Befreiung der Siegel-
gebühren erfolgt von hier.
Reichsversicherungsamt Halle (S.) (früh, Broiantamt),
Festspreecher 5918, Barbarastr. 1.

Neues Haus
Eisenbahn, Weichheit, Stärke
Vertrag 2000, 1000000
Angebote unter B. U. 2734
an Rudolf Wöhe, Striebers
Straße 4 erbeten.

Freihändiger Verkauf des Grundstücks
des verstorbenen Herrn Dr. Riemann in Düben a. M.
findet am Sonntag, den 31. Oktober 1920, vormittags
11 Uhr an Ort und Stelle statt.

Der Seifensoßfischer:
Dr. Kluge, Rechtsanwalt und Notar.

Ein Tafelwagen
mit Bedienung und Patent-Gebräuden, ca. 120 Ztr. Trag-
fähigkeit sehr zu erhalten, soll, für Expediente Brauereien,
Wäbchen und um Mühlentempel verkauft, weil überflüssig,
nach Ansicht gegen Höchst bet.

F. W. Börner, Getreidegeschäft,
Ferntel. Nr. 1. Crossen (Elster). Ferntel. Nr. 1

Kaufgeschäfte
Zweihändigen Kauf
Lugwitzer, Schenkestr. 14.

Vermischtes
Camb. rae Lederwaren
O. m. b. G., Hamburg a.
G. G., Leipzig

Freiwilligen I. d. W.
in anerkannt besser Beschaffen-
heit zu den billigsten Tages-
preisen, ab 1
für rote Seide u. Güte
höchste Güte, taucht
rote Seide sofort gegen
festiges Seiden.

Geschäfts-Anzeiger.

Alle Haararbeiten
L. all. Preis-
listen Erwerb
teile i. angiebt
Auswahl.
Verband nach
Einbindung einer Haarprobe.

Zöpfe
Handen- und Stirn-
haar-Nehe.
Kopfwäsche
Kauf von ausgehämmt
Damenhaar.

Zopf-Siebert,
Halle, Leipziger Str. 28.

Alle Kinnarbeiten
Kinnwagen u. Korbwagen
K. Risslag,
Sprengelstr. 26, Tel. 128
Gebrüder 1872.

**Möbe-, Spiegel- und
Plasterwaren.**
Georg Schalte,
Gr. Märkerstr. 2.

**Nähmaschinen,
auch Reparaturen.**
Singer Co., Nähm-
Schneidm. 23.
Leipzigerstr. 23.

**Optiker u. optische
Anstalten.**
R. Rieemann,
Moritzwäiner 9.

Schlicht-Fabrik.
F. Noah, Leipzigerstr. 16.

Schreibmasch. u. Reparatur.
Georg-August-Reparaturwerkstatt
oder Experte, Max Knauth,
St. Ulrichstr. 1, Tel. 4013.

Schirma, Stühle, Plafons.
E. Karrau Jun.,
Leipziger Straße 4

Am Sonnabend, den 30. d. Mts.
trifft ein großer Transport
la. amerikanischer
Maultiere
in feinerer Größe bei mir ein und alle solche
zum pr. isierten Verkauf.

Simon Sacki,
Halle a. S., Seifengasse 20,
Fernsprecher 5789.

**Sonnabend
frisch eintreffend
Seelische**
Karl Pfeffer,
Neumarktischehulle
Geiststr. 33. Tel. 6638.

Lampenschirme
für Stroh u. Gänge
lampen empfiehlt
Albin Hentze,
24 Schmeerstraße 24.